

Konzept zur Gründung des Vereins

HIV & Krebshilfe Rhein-Neckar e.V.

## Vorwort

### **HIV ist an Krebserkrankungen nicht unschuldig.**

Demnach haben HIV-Patienten ein doppelt so hohes Risiko für nicht-HIV-Infektion-assoziierte Krebserkrankungen wie der Bevölkerungsdurchschnitt. In einer großen zusammenfassenden Metaanalyse mit insgesamt 625.716 HIV-infizierten Patienten zeigte sich, dass verschiedenste Krebserkrankungen gehäuft auftreten, insbesondere

- a. Hodgkin-Lymphome,**
- b. Analkrebs,**
- c. Leberkrebs,**
- d. Lungenkrebs.**

Zu den Risikofaktoren für die Entstehung einer Krebserkrankung bei HIV-Infizierten gehören Lebensalter > 40 Jahre, eine erhöhte Dauer der HIV-Infektion, andere Infektionen in der Vergangenheit, Rauchen, eine Infektion mit krebserregenden humanen Papillomviren (HPV) sowie eine Infektion mit Hepatitis B oder C. Auch ein später Beginn der antiretroviralen Therapie ist ein Risikofaktor. Wenn sich HIV-Infizierte mit Hepatitis B oder C anstecken, kann es zu einer beschleunigten Zerstörung der Leber kommen, Leberversagen oder Leberkrebs sind die Folge. Auch hier ist ein Screening empfohlen, für Hepatitis B gibt es zudem die Möglichkeit der vorbeugenden Impfung.

Doch nicht nur Krebserkrankungen können folgen einer HIV Infektion sein. Ferner sind Patienten mit dem HIVirus anfällig für Herzinfarkt und Schlaganfall.

Die wenigsten Aidshilfen beschäftigen sich mit Folgeschäden und arbeiten überwiegend mit HIV-positiven. Wir hingegen möchten den Menschen, mit den zuvor genannten leiden eine Anlaufstelle bieten, in der alle belange beachtet werden und professionelle Unterstützung geboten wird.

Für Menschen mit einer HIV-Infektion sinkt durch die Behandlung das Risiko zumindest für einige der sogenannten "AIDS-assoziierten" Krebsarten. Ein Beispiel ist das Kaposi-Sarkom der Haut. Dies deuten Studien an.

Pauschale Aussagen zum Risiko sind jedoch schwer: Es gibt durchaus auch Studien, die zu anderen Ergebnissen kommen.

So scheint bei Frauen Gebärmutterhalskrebs (oder Vorstufen dazu) nach wie vor überdurchschnittlich häufig aufzutreten, trotz der HAART. Auffallend ist der Anstieg auch beim Lungenkrebsrisiko, möglicherweise ist auch Blasenkrebs häufiger als in der nicht infizierten Bevölkerung. Ob sich hier trotz Therapie die HIV-Infektion auswirkt, oder ob es andere Gründe für den überdurchschnittlich hohen Anstieg gibt, ist bisher noch unklar.

Sich über die eigenen Möglichkeiten der Krebsvorbeugung und der Krebsfrüherkennung zu informieren – das ist für HIV-Positive deshalb genauso wichtig wie für Nichtinfizierte.

Dies und mehr soll künftig bestand des neuen Vereines werden.

## Inhalt

### Teil 1

<b>0.1.)</b> Gemeinschaftsart/Trägerschaft	Seite 4
<b>0.2.)</b> Gemeinschaftszweck	Seite 4
<b>0.3.)</b> Zielgruppen	Seite 4
<b>0.4.)</b> Standort	Seite 5
<b>0.5.)</b> Vereinsstruktur	Seite 5/6
<i>0.5.1</i> Vereinsorgane	
<i>0.5.2</i> Der Vorstand	
<i>0.5.3</i> Arten der Mitgliedschaft	
<b>0.6.)</b> Leistungen/Angebote	Seite 6
<b>0.7.)</b> Arbeitsformen	Seite 6
<b>0.8.)</b> Finanzen	Seite 7
<b>0.9.)</b> Kooperation	Seite 7

### ANLAGE

HIV/AIDS in Baden-Württemberg Eckdaten der Schätzung	Seite 8-10
--	------------

# Vereinskonzept für HIV & Krebs-Hilfe Rhein-Neckar (e.V.)

## Teil 1

### 0.1. Gemeinschaftsart/Trägerschaft

Der Verein soll mit dem Namen HIV & Krebs Hilfe Rhein-Neckar beim Registergericht eingetragen werden und seinen Sitz im Rhein-Neckar-Kreis erhalten.  
Nach erfolgter Eintragung erhält er den Zusatz **e.V.** und soll die Gemeinnützigkeit erhalten.  
Er soll in der deutschen AIDS Hilfe (kurz DAH) und der deutschen Krebs-Hilfe (kurz DKH) angeschlossen werden.  
Seine Tätigkeit ist unparteilich und nicht auf Gewinn gerichtet.

### 0.2. Gemeinschaftszweck

Der Verein ist eine Arbeitsgemeinschaft zum gemeinnützigen Zweck von HIV und Krebs erkrankten Menschen und verfolgt folgende Ziele:

- Beratung und Aufklärung zu HIV, AIDS und Sük
- Beratung und Aufklärung zu Krebserkrankung
- Beratung und Unterstützung bei Diskriminierung
- Unterstützung bei Ämtern und Behörden
- Verbesserung der Lebensqualität
- Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

### 0.3. Zielgruppen

Da HIV Infektionen Krebserkrankungen begünstigen, sind HIV infizierte, Krebskranke sowie in Kombination betroffene als auch deren Angehörige die Hauptzielgruppe unabhängig von:

- Geschlecht
- Herkunft
- Sexueller Orientierung
- Hautfarbe
- Religion
- Alter
- Politische Zugehörigkeit

Alleine in Baden Württemberg leben nach Schätzung des Robert Koch Institutes (RKI) stand 2020, 10.500 Menschen mit HIV. Davon dürften alleine im Rhein-Neckar-Kreis ca. 2000 – 3000 Menschen leben ohne die Nachbarländer Hessen und Rheinlandpfalz sowie das Saarland an den Grenzgebieten zu Baden Württemberg einbezogen zu haben (siehe Anlage des RKI). Diese zählen zu den Risikogruppen einer Krebserkrankung oder anderen Herz-Kreislauf Erkrankungen.

# Vereinskonzept für HIV & Krebs-Hilfe Rhein-Neckar (e.V.)

## 0.4. Standort

Die Metropolregion Rhein-Neckar ist ein sehr gutes Einzugsgebiet und bietet durch die Ansiedlung von namhaften Pharmakonzernen und niedergelassenen Fachärzten einen guten Standort für einen übergreifenden Verein.

## 0.5. Vereinsstruktur

Nachfolgend die Struktur des HIV & Krebs-Hilfe Rhein-Neckar e.V.

### **0.5.1 Vereinsorgane**

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

### **0.5.2 Der Vorstand**

Drei Vorstände mit gleichen Berechtigungen (die Aufgaben werden untereinander verteilt)

Drei Beisitzer mit beratender Funktion ohne Stimmrecht

### **0.5.3 Arten der Mitgliedschaft**

#### **Ordentliche Mitglieder**

Ordentliche Mitglieder sind Mitglieder mit Stimmrecht in der Mitgliederversammlung und können juristische und natürliche Personen sein.

#### **Jugend Mitglieder**

Jugend Mitglieder sind ohne Stimmrecht und Beitragsfrei bis zur Vollendung des 16. Lebensjahr. Danach wird die Mitgliedschaft auf ein Ordentliches Mitglied automatisch umgewandelt wenn nicht drei Monate zuvor schriftlich gekündigt wird.

#### **Unterstützende Mitglieder**

Unterstützende Mitglieder sind Mitglieder ohne Stimmrecht, die den Verein materiell, etwa durch Mitgliedsbeiträge oder sonstige (regelmäßige) Zuwendungen unterstützen.

#### **Außerordentliche Mitglieder**

Außerordentliche Mitglieder sind Mitglieder ohne Stimmrecht und können in- und ausländischen juristische und natürliche Personen, Institutionen und Organisationen, sein, die die Vereinstätigkeit in außergewöhnlicher Weise fördern.

Fortsetzung 0.5.3 Arten der Mitgliedschaft

## **Ehrenmitglieder**

Ehrenmitglieder sind Mitglieder mit Stimmrecht in der Mitgliederversammlung, die auf besondere Verdienste vom Vorstand ernannt werden

## **0.6. Leistungen/Angebote**

Unsere Leistungen beziehen sich auf die folgenden Punkte

- Beratung und Aufklärung zu HIV-Infektion, Krebserkrankung,
- Sexuell übertragbare Krankheiten (kurz SüK)
- Prävention (in House, Schulen, Pflegeberufe/Schulen)
- Hilfe bei Formalitäten/Antragstellung
- Hilfe bei Diskriminierung
- Unterstützung bei Behörden/Ämtern
- Hilfe zur Selbsthilfe durch Selbsthilfegruppen
- Café für betroffene und Angehörige/Freunde/Betreuer
- Diverse Seminare mit externen Dozenten

Über Erweiterungen entscheidet die Mitgliederversammlung.

## **0.7. Arbeitsformen**

Beratung, Prävention und Aufklärung sollen überwiegend durch geschulte Mitglieder und Betroffene durchgeführt werden die zuvor vom Vorstand bestimmt wurden.

Sozialmitarbeiter unterstützen bei Formalitäten und Antragstellung sowie bei Rechten und Pflichten in allen Belangen.

Eine Antidiskriminierungsstelle mit gesondert geschulten Personal

Ehrenamtliche Helfer zur Unterstützung für diverse Aufgaben.

Organisationsteam (kurz Orgateam) zur Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Infostände u.ä.

Zu dem werden jährliche Freizeiten mit Programm und Bildung veranstaltet.

Ein Jährlicher Tagesausflug soll Betroffenen und deren Begleitung Mut zum Leben schenken.

# Vereinskonzept für HIV & Krebs-Hilfe Rhein-Neckar (e.V.)

## 0.8. Finanzen

Der Verein finanziert sich über Spenden und aus den unterschiedlichsten Veranstaltungen, Organisationen und Firmen. Darunter stehen zum Beispiel:

- Spenden aus der Öffentlichkeit
- Sponsoren aus der Pharmaindustrie
- der Deutschen Aids-Hilfe und deutschen Aidsstiftung
- der Deutschen Krebshilfe und deutschen Krebsstiftung
- und deren Landesverbände
- den Krankenkassen
- Spenden der Mitglieder
- Öffentlichkeitsarbeit
- Prävention/Seminare
- öffentlichen Förderer
- privaten Förderer
- Der Gemeinde/Stadt

und Beiträgen aus:

- ordentlicher Mitgliedschaft
- Fördermitgliedschaft
- diversen Fonds
- Vermietung Seminarräume

## 0.9. Kooperation

Diverse Kooperationspartner sollen gefunden werden, die Vergünstigte oder besondere Angebote für Vereinsmitglieder bereitstellen.

Mitglieder müssen sich zuvor mit Ihrer Mitgliedskarte ausweisen bevor sie Angebote nutzen können.